

## Brief des Präsidenten

Liebes AAJ-Mitglied,

Sie halten heute die 60. Ausgabe des *Minikomi* in Händen, ein Anlass, einen kurzen Blick auf den wechselhaften Werdegang des *Minikomi* zu werfen. Einige erinnern sich vielleicht noch an die ersten Ausgaben des *Minikomi*, wenige lose Seiten mit kurzen Ankündigungen und persönlichen Notizen - keine Zeitschrift, sondern eben ein *Minikomi*, ein (kleines) Sprachrohr für eine (kleine) Schar an Japan Interessierter. Eine Aufwertung erfuhr das *Minikomi* im Frühjahr 1989, als die neu gewählte Präsidentin des AAJ Fleur Wöss die Redaktion übernahm. Ab der 17. Ausgabe trat das *Minikomi* in einem neuen, wesentlich ansprechenderen Erscheinungsbild auf, und man konnte nun erstmals von einer Zeitschrift sprechen. Um die Veränderung deutlich zu machen, trat die Bezeichnung *Minikomi* deshalb auch zugunsten der Bezeichnung *Informationen des Akademischen Arbeitskreises Japan* in den Hintergrund. Durch die Aufnahme von Originalartikeln stieß das *Minikomi* langsam auch über die Grenzen des AAJ hinaus auf Interesse. Nach dem Ausscheiden von Fleur Wöss übernahm im Sommer 1993 Sabine Sommer-Höller die Redaktion der Zeitschrift, gab diese aber wieder ab, als sie Nachwuchs erwartete. Die folgende kurze Durststrecke mit wechselnden Redaktionen und unregelmäßigem Erscheinen fand ein Ende, als Anfang 1997 Wolfram Manzenreiter, der schon zuvor an einigen Ausgaben mitgearbeitet hat, die Redaktion des *Minikomi* übernahm und nach einer völligen Umgestaltung mit der 46. Ausgabe ein gänzlich neues *Minikomi* präsentierte. Das *Minikomi* bekam ein neues Format – B5 statt dem bisherigen A4 –, ein professionelleres und übersichtlicheres Layout, die Seitenzahl wurde um ein Drittel erhöht und die Auflage stieg. Der Titel *Minikomi* wurde wieder stärker betont und dank einer offensiveren Bewerbung über elektronische Medien, wurde das *Minikomi* auch außerhalb des AAJ stärker wahrgenommen, was sich in der gestiegenen Zahl von Anfragen von Fachkollegen ebenso widerspiegelt wie in der Verarbeitung eines *Minikomi*-Artikels in einem Bestseller eines österreichischen Schriftstellers.

Mit der vorliegenden 60. Ausgabe feiert das *Minikomi* sozusagen sein *kanreki*, was aber nicht heißen soll, daß das *Minikomi* in die Jahre gekommen ist. Es gibt vielmehr von mehreren Neuerungen zu berichten. Zum einen ist das die letzte Ausgabe, die von Wolfram Manzenreiter betreut wurde.

Er hat die Redaktion des *Minikomi* abgegeben, um sich künftig uneingeschränkt seinen Forschungen widmen zu können. An dieser Stelle sei ihm für sein langjähriges Engagement und seine Bemühungen um das *Minikomi* und den AAJ noch einmal herzlich gedankt. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute. Einen ersten Überblick über seine künftigen Vorhaben gibt sein Artikel, der auf einem Vortrag anlässlich des im Jänner von der Meiji Universität gemeinsam mit dem Institut für Japanologie veranstalteten Symposiums in Tôkyô beruht. Über die Folgekonferenz in Wien im kommenden März, die vom AAJ mitveranstaltet wird, werden wir in einer der nächsten Nummern noch genauer berichten.

Die Redaktion des *Minikomi* wird künftig in meinen und den Händen mehrerer Mitarbeiter liegen und wir hoffen, Ihnen auch in Zukunft mit dem *Minikomi* sowohl Information als auch Unterhaltung bieten zu können. Ihre Anregungen und Vorschläge sind ebenso willkommen wie Ihre aktive Mitarbeit.

Beim Durchblättern dieser Ausgabe wird Ihnen eine weitere Neuerung auffallen. Es ist dies das erste *Minikomi*, in dem ein Artikel auf Englisch erscheint. Wir entschlossen uns, den Artikel von Aaron Gerow zu seinem Vortrag für den AAJ im letzten Oktober im Original zu belassen, weil wir einerseits davon ausgehen, daß der Großteil der Mitglieder der englischen Sprache mächtig ist, und ein Originaltext einer Übersetzung immer vorzuziehen ist, und andererseits, um die relativ hohen Kosten für eine Übersetzung zu sparen. Das *Minikomi* wird aber auch weiterhin eine vorwiegend deutschsprachige Publikation bleiben.

Um die Kosten für das *Minikomi* und die anderen Aktivitäten des AAJ abdecken zu können, sind wir auf Ihren Mitgliedsbeitrag angewiesen. Ich möchte mich bei allen, die den heurigen Beitrag schon bezahlt haben, herzlich bedanken und die, die den Mitgliedsbeitrag noch ausständig sind, bitten, ihn mit dem beiliegenden Erlagschein zu bezahlen.

Im Herbst wird die Vortragsreihe des AAJ, die im ersten Halbjahr etwas vernachlässigt wurde, gleich mit mehreren Vorträgen fortgesetzt, ebenso wie die Filmreihe des AAJ. Genaue Informationen bekommen Sie wie immer über den email-Verteiler (wer noch nicht am Verteiler ist, bitte melden!) bzw. in weiteren Aussendungen.

Ich wünsche Ihnen noch einen erholsamen und schönen Sommer.

Herzlichst Ihr  
Präsident Roland Domenig